

## **Tätigkeitsbericht SSUI 1.1.2011 – 31.12.2011**

(zweites Geschäftsjahr)

Die praktisch ausschliessliche Tätigkeit der Stiftung besteht bis auf weiteres darin, das gemeinnützige Informationsportal «Infosperber.ch» zu betreiben. Ende 2010 konnte die technische Prüfung der Webseite abgeschlossen werden. Einige festgestellte Fehler wurden im Laufe des ganzen Berichtsjahrs kontinuierlich behoben.

Die Plattform Infosperber ging nach Plan am 21. März 2011 online und bietet seither zwei bis drei neue Beiträge pro Tag.

Während der ersten Monate 2011 konnten vier Redaktionsleiter gewonnen werden und eine kleine Zahl von Redaktorinnen und Redaktoren sowie redaktionell Mitarbeitende. Es wurden während des ganzen Jahres für keine Beiträge Honorare bezahlt. Mangels finanzieller Mittel wurden auch weder Spesen (ausser für Auslagen gemeinsamer Sitzungen) noch Abgeltungen für Nutzungsrechte entrichtet. In einem einzigen isolierten Fall wurde ein Bildhonorar fällig, weil der Inhaber der Nutzungsrechte diese nicht abgetreten hatte.

Die meisten Artikel auf Infosperber konnten von Beginn weg mit kostenlosen Bildern angereichert werden. Die Redaktion bezog sie mehrheitlich bei der gemeinnützigen Organisation Creative Commons.

Im Laufe des Jahres wurden einige Tools der Webseite optimiert, namentlich die Darstellung der Aufmacher. Auch Bildstrecken wurden ermöglicht. Das führte zu Ausgaben für Design und Programmierung.

Die User-Zahlen entwickelten sich von 15'500 im März auf 31'000 im Dezember. Die Page Impressions erhöhten sich in diesem Zeitraum von 51'000 auf 185'000. Die Zahl der abonnierten Newsletters betrug Ende Jahr 750.

Der Bekanntheitsgrad von Infosperber lässt noch zu wünschen übrig. Es gab jedoch sehr positive Reaktionen von «Opinion Leaders» (Politiker, Medienleute, Lehrer, Kulturschaffende).

Inhaltlich blieb die Plattform Infosperber ihrem Zweck treu, die Mainstream-Medien mit relevanten Informationen zu ergänzen. Durch die Zusammensetzung der ehrenamtlich arbeitenden Journalistinnen und Journalisten ergaben sich folgende Schwerpunkte: Grundsätzliches zur Demokratie, zum Einfluss der Wirtschaft, zu den Grundrechten des Lebens. Aber auch zur Energie- und Verkehrspolitik, der Sozialpolitik, zur Migration, zur Wachstums- oder Gesundheitspolitik fand man relevante, ergänzende Beiträge, die zur Meinungsbildung beitragen konnten. Infosperber setzte sich regelmässig kritisch mit dem Gebrauch der Sprache auseinander (Serie «Sprachlust»).

Die Banner-Vermarktung hat von Beginn weg die Firma Stailamedia in Zürich übernommen. Angesichts der noch tiefen Userzahlen blieben die Einnahmen sehr bescheiden. Doch für die Werbewirtschaft ist es wichtig, dass die Seite nicht mit Füller-Bannern oder ausschliesslich Google-Werbung in Erscheinung tritt, sondern mit kommerziellen Bannern.

Die Spendenaufrufe am Schluss vieler Beiträge haben zu Einnahmen von 2100 CHF geführt. Eine Vielzahl kleiner Spenden hat dazu beigetragen.

Der Gesamtaufwand erreichte 23'000 CHF, davon 15'000 CHF für Programmierung und Design. Ende Jahr blieben der Stiftung flüssige Mittel im Betrag von 37'000 CHF.

## **Sitzungen des Stiftungsrats**

Der Stiftungsrat hat zwei ordentliche Versammlungen abgehalten. Die erste am 9.5.2011 und die zweite am 9.11.2011. Es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend.

### **Ausblick:**

Ein Ziel im 2012 besteht darin, den Bekanntheitsgrad der Plattform «Infosperber.ch» zu erhöhen. Statt Geld für Werbung und Marketing auszugeben, möchte die Stiftung das inhaltliche Angebot etwas ausweiten. Damit steht auch der eigentliche Zweck der Stiftung im Vordergrund. In Anwendung des Artikels 4.1. der Statuten und 2.4.1 des Reglements hat der Stiftungsrat das Abgelten von Spesen und Nutzungsrechten (beides zusammen bis zu maximal einem Viertel von marktüblichen Honoraren) für Mitarbeitende, die auf ein minimales Einkommen angewiesen sind, konkretisiert. Dies soll es ermöglichen, auch jüngere Journalistinnen oder Journalisten für eine immer noch weitgehend ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen. Der Stifter hat sich bereit erklärt, der Stiftung die nötigen Mittel bereit zu stellen.

Daneben sind im 2012 weitere punktuelle Verbesserungen der Webseite-Tools geplant.

Die Stiftung ist im Gespräch mit andern gemeinnützigen Informations-Plattformen namentlich im Ausland, um eine Zusammenarbeit ins Auge zu fassen.

Der nach vielen Beurteilungen beste politische Karikaturist Patrick Chappatte hat uns aus Sympathie zur gemeinnützigen Webseite «Infosperber.ch» erlaubt, sämtliche seine Cartoons honorarfrei zu übernehmen. In der deutschen Schweiz ist er lediglich in der NZZ am Sonntag präsent. Regelmässig zeichnet er für «Le Temps» und die «International Herald Tribune».

Urs P. Gasche  
Präsident Stiftungsrat SSUI  
20. Januar 2012